

Petersberg-Symposium

Große Kraftanstrengungen nötig

Erstellt 29.10.08, 19:05h, aktualisiert 29.10.08, 19:19h

Energieversorgung und -sicherheit war Thema des zehnten Rhein-Sieg-Symposiums auf dem Petersberg. Prominente Teilnehmer der Runde von Rhein-Sieg-Landrat Frithjof Kühn: RWE-Vorstand Fritz Vahrenholt, Prof. Carl Christian von Weizsäcker und SPD-MdB Ulrich Kelber.



Das Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg. (Bild: Tohma / Wikipedia)

Mit Professor Carl Christian von Weizsäcker, einem der führenden Experten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Analyse der Energiepolitik, war das Symposium des Rhein-Sieg-Kreises auf dem Petersberg hochkarätig besetzt. Zum zehnten Mal veranstalteten der Kreis die Petersberger Perspektiven gemeinsam mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und dem Gästehaus Petersberg. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Kreissparkasse Köln.

Das Thema diesmal: „Energieversorgung und Energiesicherheit im europäischen Kontext“. Neben Professor Carl Christian von Weizsäcker konnten Professor Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, und der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Ulrich Kelber, für das Podium gewonnen werden. Moderiert wurde die Veranstaltung, wie bereits im Vorjahr, durch den Journalisten und ehemaligen Politiker Friedhelm Ost.

Zwischen Klimawandel und Versorgungssicherheit

Den wissenschaftlichen Einführungsvortrag hielt von Weizsäcker, der als Volkswirtschaftler an vielen renommierten Universitäten gelehrt hat. Derzeit ist er Senior Fellow am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn.

Die nachhaltige Sicherstellung der Energieversorgung ist eine der gegenwärtig zentralen Aufgaben der Politik, deren Bedeutung für die Zukunft angesichts der Entwicklung auf den Energiemärkten und dem Wissen um Ursachen und Folgen des Klimawandels nicht überschätzt werden kann.

„Dabei geht es aber nicht allein um den Gesichtspunkt der ausreichenden Verfügbarkeit von Energie, sondern ebenso um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs“, sagte der Gastgeber, Rhein-Sieg-Landrat Frithjof Kühn.

Die Experten waren sich einig, dass sowohl die Sicherstellung der Energieversorgung als auch die Bekämpfung von Ursachen und Folgen des Klimawandels enorme Kraftanstrengungen auf nationaler und internationaler Ebene notwendig machen. Zugleich wurden aber deutliche Unterschiede in der Einschätzung der zur Verfügung stehenden Energieressourcen sowie der Einsparpotenziale und der Möglichkeiten der regenerativen Energien offenkundig. (mmn)

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1218382132675>

Alle Rechte vorbehalten. © 2008 **Kölnische Rundschau**